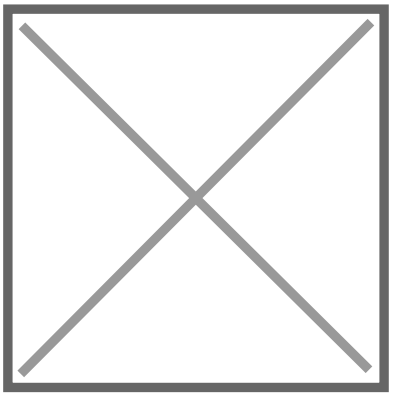

Reisen â?? Ruhe â?? RÃ¤nder

Description

Meditation

Bild: Marie-Luise Langwald

In diesen Tagen gehen in unseren Breiten die Sommerferien zu Ende. Viele Menschen waren unterwegs. Jetzt kehren sie zurÃ¼ck von groÃ?en oder kleinen Reisen. Ein Wort des heiligen Bernhard von Clairvaux passt in diese Situation.

Er lebte von 1090 bis 1153 und gilt als einer der bedeutendsten MÃ¶nche des Zisterzienserordens. Am 20. August feiert die Kirche sein Fest. Bernhard hat einmal gesagt:

> â??Du musst nicht Ã¼ber die Meere reisen, musst keine Wolken durchstoÃ?en und nicht die Alpen Ã¼berqueren. Der Weg, der dir gezeigt wird, ist nicht weit. Du musst deinem Gott nur bis zu dir selbst entgegengehen. Denn das Wort ist dir nahe: Es ist in deinem Mund und in deinem Herzen.â??

Es klingt nach einer Zumutung: Nicht zu reisen wÃ¤re ist fÃ¼r unsere reisefreudige Zeit eine Herausforderung. Reisen bedeutet groÃ?artige Erfahrungen, bedeutet den Horizont zu erweitern, lernen, Weite gewinnen. Nicht zu reisen, das wÃ¤re so ganz anders als unsere Praxis: nicht Ã¼ber die Meere reisen, nicht die Wolken durchstoÃ?en, nicht die Alpen Ã¼berqueren.

Vielleicht lÃ¤dt er aber ein, durch die Niederungen zu gehen, Ã¼ber die flachen StraÃ?en der Welt, an die RÃ¤nder gehen â?? ein bedeutendes VermÃ¤chtnis des verstorbenen Papstes Franziskus. Hingehen zu mir und hin zu den Menschen. Nicht HÃ¶henmeisterinnen und -meister zu sein, aber Tiefenmensch, zu Hause in der eigenen Tiefe, in den Niederungen des Lebens, in den SchwÃ¤chen der Menschen, im Leid der Welt, um emporzusteigen, zu begleiten, mitzugehen, auf der HÃ¶he des Herzens zu leben, lebendig zum Leben zu fÃ¼hren.

Hineingehen ins Innerste, zur Mitte finden, ins Leben und hinausgehen ins Weite, zu den Menschen, ins Leben. Das Leben teilen, den Alltag â?? jeden Tag neu.

Marie-Luise Langwald